

Karl Früh, CDU Fraktionsvorsitzender, Am Waldeck 3, 77855 Achern

Herrn Oberbürgermeister
Klaus Muttach
Stadtverwaltung Achern
77855 Achern

CDU GEMEINDERATSFRAKTION
DER GROSSEN KREISSTADT ACHERN
KARL FRÜH
Fraktionsvorsitzender
Mitglied der CDU-Kreistagsfraktion Ortenau
Am Waldeck 3
77855 Achern-Wagshurst
Tel. 07843 / 84206
Handy: 0151 / 16301680
Fax: 07843 / 84305
E-Mail: frueh@karl-frueh-bau.de

Datum: 09.03.2020

Haushaltsrede der CDU-Fraktion zum Doppelhaushalt 2020/2021

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Muttach,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Stiefel,
verehrte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats,
meine sehr geehrten Damen und Herren!

Zustandsbeschreibung der Stadt Achern zu Beginn der 20-er Jahre des
21. Jahrhunderts- Nummer 1:

- Die Betriebe stehen unter Volldampf und verzeichnen Rekordumsätze und Rekordgewinne, die Arbeitslosenzahlen stagnieren nachhaltig auf niedrigstem Niveau. Lediglich Fachkräfte- und Nachwuchsmangel sind hauptsächliche Hemmnisse für weiteres Wachstum.
- Die Umwandlung von vormaligen großen Gewerbeflächen zu Wohnbaugebieten, Nachverdichtung und Ausweisung von Baugebieten auf der grünen Wiese, verbunden mit der besonderen Attraktivität der Stadt, bietet hervorragendes Bevölkerungsentwicklungspotenzial.
- Die Errichtung einer großen Klinik auf dem neuesten technischen Stand mit optimaler verkehrlich vielseitiger überregionaler Anbin-

dung parallel zum Neubau einer Ein- und Umfahrungstraße am nordöstlichen Stadteingang sichern einen bedeutenden Entwicklungsschritt in die Zukunft zum Ende der 20-er Jahre.

- Nach Ablauf weiterer 3-4 Jahre ist die Illenau außen und innen komplett und auf höchstem Niveau innerhalb nicht mal 20 Jahren gelungen saniert. Behördenzentrum, Kultur- und Museumseinrichtungen, passende Gastronomie und die touristische Strahlkraft eines Denkmals stehen der Bevölkerung mit einer Wertschöpfung von 25 Millionen EUR zur Verfügung.
- Der zweifellos bis vor 10 Jahren vorhandene Sanierungsstau an öffentlichen Einrichtungen des Hochbaus ist weitgehend abgearbeitet oder in der Umsetzung, die energetischen Investitionen zahlen sich aus (wie z.B. bei Schulen, Kindertagesstätten, Feuerwehrhaus, Schwimmbad oder Rathaus am Markt).
- Die Herausforderungen der Verkehrs-, Infrastruktur- und Klimaschutzpolitik werden von Stadtrat und Verwaltung nicht nur ernst genommen, sondern massiv angegangen, wie die Beratung und Umsetzung eines sogenannten Masterplans zeigt.
- Fortlaufende große Investitionen im Tief- und Straßenbau sorgen für ein allgemein funktionierendes Straßennetz.
- Eine kultur-, sport- und freizeitbegeisterte Bevölkerung verbunden mit einem herausragenden Anteil an Ehrenamt bietet ein umfassendes Spektrum an Aktivitäten jeglicher Art, welches die Stadt absolut lebenswert macht.
- Trotz prosperierendem Onlinekaufverhalten funktioniert der kernstädtische Einzelhandel nach wie vor hervorragend. Gründe sind neben der besonderen Qualität der Unternehmer die gute Erreich-

barkeit der Geschäfte und das Vorhandensein von ausreichendem und geschickt platziertem Parkraum.

- In den vergangenen 15 Haushaltsjahren wurden in öffentliche Projekte ca. 60 Mio. EUR investiert und somit Werte in dieser Höhe in der Stadt geschaffen. Unabhängig davon konnten durch wirtschaftliches und sparsames Handeln die Schulden im Kernhaushalt bis dato um ca. 10 Millionen gesenkt werden.

Zustandsbeschreibung der Stadt Achern zu Beginn der 20-er Jahre des 21. Jahrhunderts- Nummer 2:

- Aufgrund jüngster gesellschaftlicher Entwicklungen wie Urbanisierung, Zuzug und Nachverdichtung sind die wichtigen Straßen in der Kernstadt dem stetig steigenden Verkehrsaufkommen nicht mehr gewachsen, die Parkplätze sind voll, Fußgänger und Radfahrer sind gefährdete Verkehrsteilnehmer.
- Zusätzliche Gewerbeansiedlungen, Entwicklung von Baugebieten und der Bau der dafür notwendigen Verkehrsflächen sorgten in den letzten Jahrzehnten für einen enormen Flächenverbrauch. Landwirtschaft, Naturraum und Naherholung trifft dies spürbar. Weite Teile der verbliebenen Flächen werden für den Hochwasserschutz benötigt. Für die eventuelle Neuansiedlung eines größeren Industrieunternehmens ist momentan kein Platz vorhanden.
- Wohnen im Stadtgebiet wird immer teurer und für eine Familie mit mehreren Kindern und dem unterdurchschnittlichen Einkommen eines Alleinverdieners äußerst schwierig. Wohnungen in diesem Preissegment stehen kaum zusätzlich zur Verfügung, die erwarteten positiven Auswirkungen des umgesetzten preiswerten Wohnungsbauprogramms sind noch nicht spürbar eingetroffen.

- Nachhaltige und notwendige Änderungen, die dem Klimaschutz und der Reduzierung des CO₂-Ausstoßes geschuldet sind, sind schwer und mühsam umsetzbar, da diese meist zu Lasten von lieb gewordenen, bequemen sowie gewohnten Lebens -und Verhaltensumständen geht. Der derzeitige Hype „*Weg vom Auto mit Verbrennungsmotor*“ bedeutet im Autoland Baden-Württemberg mit den engen Verflechtungen der gesamten Wirtschaft in der jetzigen Situation Arbeitslosigkeit sowie Einbruch von Steuern und öffentlichen Einnahmen mit entsprechenden Konsequenzen.
- Die Schulden der städtischen Eigenbetriebe Stadtwerke und Stadtentwässerung Achern steigen immer weiter in mittlerweile schwindelerregende Höhen von insgesamt 51 Mio. EUR. Neuinvestitionen und mit Straßenausbauten einhergehende Sanierungen werden in der Regel ausschließlich durch Kreditaufnahmen finanziert und eine nachhaltige Konsolidierung ohne Gebührenerhöhungen, die richtig weh tun, ist nicht möglich.
- Die bedarfsgerechte Betreuung von Kindern in Betreuungsstätten, Schulsozialarbeit, Bildungs- und Teilhabepaket des Bundes sowie Integrationsarbeit aufgrund der Vorgaben von Bund und Land verschlingen kommunale Mittel in Millionenhöhe ohne Gegenfinanzierungen bzw. auslaufender Anschubfinanzierungen.
- Dem dringenden und steigenden Bedarf der sozialen ehrenamtlichen Arbeit im Bereich wie bspw. Tafelladen, Kleider- und Fahrradbörsen, Asylantenbetreuung sowie Obdachlosenhilfe fehlt als Gebäude und Behörde eine zentrale Basis. Diese Aufgaben werden momentan nur im überwiegend provisorischen Rahmen geschultert.

Dies, meine sehr geehrten Damen und Herrn, waren aus der Sicht der CDU-Stadtratsfraktion der Status Quo, der Zustand unserer Stadt, die vorhandenen Vor- und Nachteile, die Pfründe, mit der wir wuchern können und werden, aber auch die Gefahren und Versäumnisse, die unweigerlich vorhanden sind oder zum Vorschein kommen werden. Diese Abwägung von Soll und Haben bzw. von Haben und Soll, wie es in der Reihenfolge meiner vorigen Auflistung richtigerweise lauten muss, war der Leitfaden für die CDU- Fraktion zu Beginn der Beratungen des Doppelhaushalts 2020/21 um die strategischen Entscheidungen unter Berücksichtigung der von der Verwaltung aufgezeigten finanziellen Mittel zu treffen. Überwiegt bei uns als die konservative Gruppierung mit dem Einfluss der bisher allzeit größten Fraktion das überwiegende „Weiter so“ in einer bestens aufgestellten Stadt oder drängen sich die in Nummer 2 beschriebenen Zustände so in den Vordergrund, dass wir künftig andere Entscheidungen treffen werden?

Unsere ungeteilte Antwort auf diese Frage ist einfach und für uns logisch und konsequent: Wir treffen Entscheidungen, die sich weiterhin vorteilhaft auf die in Nummer 1 aufgelisteten Zustände auswirken und wir versuchen die in Nummer 2 aufgelisteten negativen Zustände derart durch Entscheidungen zu ändern, dass die Zustände in Nummer 1 in keinsten Weise nachteilig betroffen werden.

Deshalb begrüßen wir die als Masterplan bezeichnete Überplanung unserer allgemeinen Stadtentwicklung als nachhaltiges Instrument, die Kernstadt den sich rasant verändernden wirtschaftlichen und verkehrlichen Erfordernissen gerecht zu werden. Die zur Diskussion benötigten Gutachten und Untersuchungen der beauftragten und entsprechend dotierten Institute halten wir allerdings im Ergebnis für einigermaßen er-

nüchtern und gelinde gesagt enttäuschend. Über unsere laienhaften Vorahnungen hinaus ergaben sich keine erhofften knackigen Lösungen, der große Wurf blieb aus. Dies hält uns von der CDU-Stadtratsfraktion jedoch nicht davon ab, an dem Thema engagiert und leidenschaftlich weiter zu arbeiten.

Logischerweise müssen den im letzten Haushalt eingestellten Planungs- und Starterkosten (Stolzer-Parkhausgelände) echte merkliche Investitionen folgen und wir finden es richtig, dass wir diese im ersten Schritt am Rathausplatz einsetzen werden. Wir erwarten mit dem Einsatz einer modernen, bequemen Oberflächenbefestigung, dem Aufstellen von Möblierung, Bepflanzung, Gastronomie, Wasserspielen und der Integration der Wilhelm-Schechterstraße als zumindest im Schrittempo mit Fahrzeugen zu befahrender Bereich, eine deutliche Aufwertung und die Beseitigung des baulichen Miefs der 70-er Jahre. Ebenso aufgrund der Veränderungen in Offenburg, Oberkirch, Bühl und Baden-Baden sind wir diese Investitionen unserem Zentrum schuldig. Die CDU-Fraktion sieht die Neugestaltung des Rathaus- und Marktplatzes in der zeitlichen Abfolge von mehreren Bauabschnitten als beschlossen und finanziert und Grundlage für eine zeitgemäße Neugestaltung des Adlerplatzes und der südwestlichen Hauptstraße.

Diese Hauptstraße steht für die CDU-Fraktion im Fokus in der bestehenden Form und Funktion als wichtiger Erfolgsgarant für die Attraktivität der Einkaufsstadt. Die Fahrzeuge, die diese Hauptstraße befahren, haben in der Vergangenheit weder eine Vollbelegung erfolgreicher Handelsgeschäfte noch die Einrichtung einer Vielzahl von Stehcafés und Außen-gastronomie, die eine Innenstadt belebt, verhindert. Die ohnehin durch glücklicherweise vorherrschende Umstände bestehende Tatsache, dass

die Verkehrsgeschwindigkeit automatisch zur Tageszeit nicht schneller als 30km/h möglich ist, könnten aus unserer Sicht Regelungen zur allgemeinen Temporeduzierung auf 40 oder 30 km/h getroffen werden. Wenn dies z.B. in der Ortsdurchfahrt von Ottenhöfen entlang von Bachläufen und leerstehenden Sägewerken und Tankstellen angeordnet wird, wäre dies auch in unserer hochverdichteten Innenstadt vertretbar.

Jeglicher weiterer Umgestaltung unserer Hauptstraße wie z.B. als Einbahnstraße, Fußgängerzone oder Shared Space-Bereich erteilen wir eine deutliche Absage, weil wir für die tangierenden Straßen die Situation unmöglich machen würden. Das ältere Ehepaar aus Gamshurst mit den Einkaufstaschen, der eingeschränkte Patient aus dem Achertal, die Sprinter der Liefer- und Versorgung oder der Handwerker mit dem Werkzeug und dem Sack Zement: Dies sind nur wenige Beispiele von Bürgerinnen und Bürgern, die auf eine nach wie vor einwandfreie Erreichbarkeit unserer Innenstadt und Lebensader angewiesen sind.

Die CDU-Fraktion sieht mit dem beschlossenen Konzept der Fautenbacherstraße, in Teilabschnitten eine dritte Fahrspur für Abbieger anzulegen sowie die Zuweisung von funktionierenden Rad- und Fußgängerflächen eine künftige Verbesserung dieser Straße. Für die problematischen Bereiche Lammbücke und Bahnübergang sehen wir keine Lösung.

Der Durchgangsverkehr aus dem Acher- und Renchtal muss an Oberachern und der Kernstadt vorbei über einen ertüchtigten und auf die Erfordernisse umgebauten Verkehrsknotenpunkt am Scheck-In über die B3 neu konsequent und attraktiv umgeleitet werden. Mit der zusätzlichen Anbindung der Nord-Ost-Kernstadt mit den Schulen und dem neuen Klinikum sowie Sasbach, Sasbachwalden und Lauf an diese überregionale Verkehrsachse, wären wir mit der Lösung unseres Verkehrsproblems ein wesentliches Stück weiter.

Nach wie vor Verkehrsprobleme ganz anderer Art bemerken wir an unseren Nebenstraßen, an denen die auf der Straße stehenden Fahrzeuge von der Straßenverkehrsbehörde in scheinheiliger Weise immer mehr als willkommene Blockade und Schikanierung des Verkehrs gesehen wird. In dem Zusammenhang konnten wir auch in den letzten Jahren lernen, was eine Parktasche ist. Wir sehen in dieser Vorgehensweise in keinsten Weise Möglichkeiten, Geschwindigkeiten und Verkehrslärm zu reduzieren.

Eine gute und funktionierende Verbesserung des Verkehrslärms sähen wir übrigens in einer freiwilligen Geschwindigkeitsbeschränkung auf allen Straßen im Stadtgebiet und den Ortsteilen auf 40km/h, soweit diese nicht schon von einer Geschwindigkeitsreduzierung betroffen sind.

Sanierungen von Hoch- und Tiefbauprojekten in den nächsten zwei Jahren sind beschlossen und eingestellt genau in dem Umfang, in dem wir dies uns finanziell leisten können. Ob dies bei der Umsetzung durch das städtische Personal auch der Fall sein wird, bezweifeln wir stark und haben dies während der Beratungen auch zum Ausdruck gebracht. Bei dem von Großweier geforderten weiteren Ausbau der Straße „Im Hesselbach“ BA 3 und 4 waren wir zurückhaltend, weil unserer Meinung die Anzahl der vom Ausbau profitierenden Anlieger die Dringlichkeit und die hohen Kosten momentan nicht rechtfertigt..

Geradezu erleichtert ist die CDU-Fraktion über den einstimmigen Beschluss für die Bereitstellung der Mittel für den Ausbau des Kirchenraums und der Sanierung des Festsaals im Mittelpunkt der Illenau. Mit diesem Beschluss gehen mehrere sehr positive Faktoren für verschiedenste Institutionen einher: Für den professionellen Kulturbereich bieten sich im Kirchenraum räumlich und vom Flair her perfekte Möglichkeiten, ebenso für Vereinsveranstaltungen aus Achern, Oberachern und

den Ortsteilen. Weiterhin bringen wir durch das Landessanierungsprogramm Geld und Wertschöpfung in unsere Stadt. Vielleicht gäbe es auch in den mitsanierten Nebenräumen einen standesgemäßen Platz für die Musik- und Kunstschule, die ja bekanntlich in der ehemaligen Achertalschule für diesen Anspruch ein mehr als bescheidenes Mauerblümchendasein fristet.

Darüber hinaus sehen wir dieses Projekt als sehr geeignetes Pendant der in der Nachbarschaft auf den Illenauwiesen entstehenden IT-Geschäftswelt, Hotel und Reithalle mit interessanten Nutzungen, dies alles auf höchstem Niveau, und das ist beileibe jetzt nicht auf die Höhe der geplanten Gebäude bezogen.

Die Aussichten auf eine gegenseitige Profitierung durch internationales Business, das zusätzliche Kauf- und Strahlkraft für Achern bringt. Im Gegenzug nebenan eine Kultur-Illeau als Low Fact und eine Behörden-Illeau als Hard Fact sind die besten Voraussetzungen für ein erfolgreiches Unternehmen. Wir sind fest davon überzeugt, dass trotz aller sicherlich grenzwertigen Zugeständnisse die Überlassung dieser Bauflächen ein richtiger Schritt zu einer gleichermaßen endenden Erfolgsgeschichte sowohl für die Stadt als auch für Powercloud und unserem Mitarbeiter Marco Beicht wird. Ständen nicht im selben Zeitraum Bauflächen für mindestens 750 Wohnungen in Achern und Oberachern zur Verfügung, wäre uns die Privatisierung dieses zweifellos hochwertigen Areals sicherlich viel schwerer gefallen. Am Ende steht der Bevölkerung uneingeschränkt ein 2.5 Hektar großes Naherholungsgebiet mit einer zusätzlichen Fuß- und Radverbindung aus und nach Oberachern mitten durch die Natur zur Verfügung.

Beachtenswert unserer Meinung nach ist das Novum der erstmaligen Neuerrichtung und dem Erwerb einer Wohnanlage in Höhe von 1,4 Mio.

EUR für die spätere preiswerte Vermietung an sozial schwachgestellte Familien und Bürger. Bei der Entwicklung einer freien eigenen Fläche inmitten der Danziger Straße haben wir durch den Verkauf der Gesamtfläche die Möglichkeit, hierfür preiswerten Wohnungsbau in eigener Regie als Neubau anzubieten. Wichtig deshalb, weil die vor Ort ansässige gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft leider mittlerweile kein Partner mehr in diesen Dingen ist. Darüber hinaus wollten wir kein zusätzliches Geld für projektlose imaginäre Platzhalter von 1 Mio. EUR bereitstellen, nur weil dies sich an der Sozialfront gefällig anhört, sind aber mit der Streichung gescheitert.

In allen sozialen Bereichen wie bspw. von der Integration über die Asylantenbetreuung, Obdachlosenhilfen oder Jugend- und Seniorenarbeit sind wir uns bewusst, dass mit dem wenigen uns zur Verfügung stehenden Personal und den bescheidenen finanziellen Mitteln Jahr für Jahr eine enorm umfangreiche, wichtige Aufgabe in unserer Stadt geleistet wird, die ohne engelsgleiche ehrenamtliche Helfer gar nicht denkbar wäre. Wir sichern von unserer Seite die Mitarbeit an einer Zentralisierung der Sozialarbeit zu, geben jedoch auch unseren städtischen finanziellen Kraftakt von jährlich ca. 11 Mio. EUR Kreisumlage als Einzahlung an den Ortenaukreis zu bedenken. 70 Prozent aus diesem Betrag werden bekanntlich vom Kreis für soziale Ausgaben und Zwecke verwendet.

Am Ende von über 20 Stunden guten Haushaltsberatungen können wir von der CDU-Fraktion feststellen, dass jeder einzelne Haushaltsansatz im Ausgabenbereich notwendig und gerechtfertigt ist, obwohl wir über die vielen Stunden oftmals als diejenigen schienen, die am ehesten das Geld zusammenhalten wollten, was aber an dieser Stelle nicht als Vorwurf im Kollegium gelten soll. Froh sind wir über die Tatsache, dass wir auch weiterhin die Arbeiten ohne merkliche Personalaufstockungen leis-

ten können und unseren Bürgern eine Runde ohne jegliche Erhöhung von Steuern, Gebühren und Abgaben präsentieren können.

Nach dem Ablauf der nächsten beiden Haushaltsjahre wird sich trotz der unglaublichen Investitionstätigkeit der Schuldenstand im Hoheitsbereich mit 5 Mio. EUR einstellen und wir werden die finanzielle Kraft haben, die begonnenen Projekte fort- und zu Ende zu führen.

Für unsere Fraktion bleiben die großen Sorgenkinder nach wie vor die städtischen Eigenbetriebe Stadtwerke und Stadtentwässerung, die professionell geführt werden, die unsere Bevölkerung sicherlich jederzeit mit dem Lebensnotwendigen perfekt versorgen werden, aber heillos über Kopf und Hals verschuldet sind. Nachdem jetzt die neuesten Zahlen und Fakten auf dem Tisch liegen werden wir der Vorgehensweise für die nächsten beiden Jahre mit dem festen Vorsatz für die Beratung über eine perspektivische Vermögensentwicklung im Ausschuss zustimmen.

Die CDU-Fraktion stimmt dem Haushalt 2020/21 einstimmig zu und bedankt sich bei Verwaltung, Steuerzahlern und vor allem allen in der Stadt engagierten ehrenamtlich tätigen Mitbürgerinnen und Mitbürgern.

Den Dank an die Presse für die sachliche Berichterstattung verbinde ich mit dem Vorschlag, aufgrund der allgemein sich als überaus schwierig erwiesenen Aufgabe, geeignete Kandidaten für die Wahl als Gemeinderat zu werben, uns Gemeinderäte bei Ihrer Berichterstattung in einem besonders glänzenden Licht erscheinen zu lassen, damit wir es bei der nächsten Wahl viel leichter haben.

Achern-Wagshurst, den 09.03.2020

Karl Früh, Fraktionsvorsitzender